





Bev dem Grabe

Der weyl. Tit.

226.

R R R R R R

Margarethen Richt-

terin geb. Häynerin/

Des weyl. Tit.

Hrn. George Richters/

Raths-Freundes / Alten Bürgers / auch der löbl. Bä-
cker-Zunft gewesenen Eltesten

Hinterlassenen Frauen Wittwen/

Dahin Sie,

Nachdem Sie Anno 1731. den 18. Martii (war der Sonntag Pal-
marum) nach betroffenen Steck-Flusse des Abends halb 10. Uhr auf
Ihrem selig entschlafen,

Den 23. ej. am Char-Freytage

Zur lieben Frauen

Unter ansehnlicher Begleitung gebracht worden/

Setzte dieses

Vor sich, und seine geliebte Geschwister

Der Seel. Mutter

zu letzten Ehren auf

Ihr jüngster Sohn:

M. Johann Christian Richter/

Pfarrer in Herwigsdorf.

H. Richter
H. Richter bey Michael Hartmann



D kömmt, D! Mutter Herz / nach
neun und zwanzig Jahren,
In welchen Du das Leid des Wittwen-
stands erfahren,
Da unsers Vaters Leib auf seiner
Bahre lag,
Am Palmen - Feste noch dein letzter
Sterbe - Tag!

Du stirbest schnell, getrost, ganz freudig, ohne Zagen,
Weil sich Dein frommer Geist mit Sterbens Lust getragen,

Dein Todt kömmt uns zu früh, der

| | |
|--------|-----------------|
| Kinder | } Aug und Herz, |
| Enckel | |

Empfindt bey Deiner Brust den allerhöchsten Schmerz.

Gott lästet Dich vor uns nach kurzer Angst erblaffen,

Du willst uns weiter nicht in Deine Liebe fassen!

Wo bleibet Deine Treu? Dein Sorgen früh und spat?

Wo bleibet Dein Gebeth? wo ferner Rath und That?

Mein Leser, wisse nun: Sie kam aus Hayners Lenden, (a)

Man sahe hier den Baum mit seinen dreyen Enden,

Zwey Schwestern liebten sich, und ihres Brudern Sinn

Zog Sie wie der Magnet zu steten Lieben hin. (b)

Dieß Kleeblat hat hernach die schönste Frucht getragen,

Drey Söhne wuchsen auf, und Leipzig wird es sagen,

Was

(a) Sie war gebahren A. 1655. gleich den 1. Jan. Nachts $\frac{7}{8}$ auf 1. Uhr, und also mit dem Eintritte des Jahres. Ihr seel. Vater war, weyl. Hr. Melchior Hayner, Bürger und Krahmern in der Böhmischen Gasse. Die seel. Mutter, weyl. Fr. Martha, eine geb. Mafkwigin, deren seel. Hr. Bruder, Hr. Augustin Mafkwig, J. U. C. und Vornehmer Bürger in der Spürgasse ein gewisses Legaturn vor dieser seiner Schwester Fr. Marthen Kinder, und Descendenten beyderley Geschlechts gemacht.

(b) Die Seelige hatte noch zwey Geschwister, als einen Bruder, an Hrn. Melchior Haynern, Bürgern, Teutschen Schulhaltern und Krahmern in der Böhmischen Gasse, und eine Schwester, an Frauen Marthen Elisabeth Schmiedin, nachmahls verheyrathete und darauff verwitwete Zachäin, welche aber beyde Ihr in die Ewigkeit vorangegangen.

Was dort ihr Fleiß vermocht, und wie sie sich bezeigt,
Ja jeder Muten-Sohn blieb ihnen da geneigt. (c)

Hey unsrer Seeligen war nun die grüne Jugend,
Ein rechtes Contrefait der unverfälschten Tugend,

Ein Richter liebte Sie. (d) G^ott der die Herzen band,
Gab Gnade, daß sich auch der Ehe-Seegen fand. (e)

Ihr Glücke war so denn schon ziemlich hoch gestiegen:
Denn Mann und Kinder gab Derselben viel Vergnügen;
Doch, wie der heitre Tag nur Ungewitter droht:
So traff die Mutter auch darauff so manche Noth.

G^ott ließ die Herzens-Lust, und ihren Richter sterben, (f)
Und in der Einsamkeit auch manchen Kummer erben,
Was Aug und Ohr empfand, war schwerlich auszustehn;
Und dennoch ließ Sie G^ott nicht ohne Hülffe gehn.

Sie blieb in Einsamkeit, im Bethen und im Hoffen, (g)

Und Pauli Foderung hat redlich eingetroffen, G^ott

- (c) Diese drey Geschwister hatten jedes einen Sohn, welche sich in Leipzig denen Scudius gewidmet. Hr. Melchior Hanners Sohn hieß Augustin, der schon Magister Philosophiae war, aber wegen seines kränklichen Zustandes 1700. Monats Augusti nach Zittau kam, und 14. Tage darauf den 23. ejusd. bey seiner damahls noch lebenden Mutter sein seel. Ende fand. Frauen Marthen Elisabethen Schmiedin Sohn war Hr. Joh. Friedrich Schmiedt, der 6. Jahr lang in Leipzig Magister Legens gewesen, und A. 1714 eben in der Marter-Woche in Zittau bey seiner damahls noch lebenden Mutter anlangte, und den Charfreitag mit Jesu seel. verschied. Von der seel. verstorbenen Frau Richterin bin ich geboren, und hat meine liebe Mutter noch diese Freude erlebt, mich so wohl im Priesterl. Amte, als auch in meinem Ehestande zu sehen.
- (d) Sie ward glücl. verheyrathet mit den damahligen Witwer, Hrn. George Richtern, Raths-Freund, beliebten Bürger und Bäcker-Ersten A. 1678. den 18. May, und diese Ehe dauerte 24 Jahr.
- (e) G^ott schenckte ihr 6. Kinder, als 2. Söhne und 4. Töchter, davon 2. Töchter bereits in ihrer zarten Kindheit seelig verstorben. Fr. Martha Elisabeth, vermittelte Mengelins, die sie mit 10. Kindern und 11. Kindes-Kindern erfreut. Hr. Johann George Richter, vornehmer Bürger in der Weber-Gassen, verheyrathet mit Fr. Helena geb. Mehlbeerin, davon sie 4 mahl Groß-Mütter worden. Und M. Johann Christian Richter, Pfarrer in Herwigsdorf mit Fr. Johannen Emerentien geb. Mäylin ehelich verbunden, sind so lange G^ott will noch am Leben.
- (f) Das geschah A. 1702. Dienstags vor Palmarum, und ward an diesen Sonntage zu seiner Ruhe gebracht. Et 79. Jahr weniger 9. Tage.
- (g) Sie ist 29. Jahr und 6. Tage eine Wittve gewesen.

G^ott schenckte wiederum der Augen helles Licht, (h)
Und beyhm Gehöre wick desselben Beystand nicht. (i)

Es weiß die ganze Stadt des Volckes Sie zu loben,
Von Ihrer Gottesfurcht sah man die besten Proben.
Und wie Sie Lebenslang sich G^ott zu eigen gab,
So blieb er auch Ihr Trost bis iezo in das Grab.

Der Schwindel, welchen Sie zur letzten Zeit empfand,
Der Steckfluß setzte Sie zwar endlich aus dem Stande,
Daß auch der Sinnen Krafft sich nach und nach verlohrt;
Jedoch der fromme Geist trat desto mehr hervor.

Der heilige Geist vertrat mit Seuffzen ohne Sprechen,
Und als die Augen ihr begunten fast zu brechen,
Zog Sie mit JESU selbst vergnügt in Salem ein,
Und soll beständig dort des Himmels Erbin seyn. (k)

Ihr Ruhm bleibt ewig stehn, so lange Menschen leben,
Und ob wir Ihr betrübt igt das Geleite geben;
So spricht der Glaube doch; Ihr ist sehr wohl geschehn,
Im Himmel sollet Ihr Sie dorten wieder sehn.

Und also wollen wir nicht Ihre Ruhe stören,
G^ott, der die Seele schon läßt Freud und Wonne hören,
Der tröste unser Herz, und laß die Thränen Wein,
Sein Wort den besten Schatz in unsern Kummer seyn!

Er segne Groß und Klein, erfreue nach den Leiden,
Und überschütte uns nach Traurigkeit mit Freuden,
Er bleib auch unser G^ott, und wenn die Trübsaal drückt,
So sey Ers, welcher auch in solcher Noth erpicket.

Dir aber, Seelige/ sind wir mit Danck verbunden
So lang der Geist noch lebt in diesen Thränen-Stunden/
Dein Sorgen, Dein Gebeth soll unvergessen seyn,
Wir wollen Dir davor das Herz zum Grabmal weyhn!

(h) Sie bekam 1705. einen harten Zufall an ihren Augen, G^ott aber segnete 1710. die Operation.

(i) Dergleichen 1714. am Gehör, und G^ott erwieß auch hier 1728. seine Hülffe, daß Sie bis an ihr seel. Lebens Ende sehr wohl hören konnte.

(k) Leiglich überfiel Sie ein Schwindel, und am Palmten-Sonntage Abends ein unvermutheter stärker Steckfluß, davon Sie halb 10. Uhr sanfft und säuberlich, ohne Ungeberd, unter den Geberh der Ihrigen ihren Geist in JESU treue Hände übergab. Ihres Alters 76. Jahr 11. Wochen weniger 3. Stunden.



Pom. Za. 60/10.40

ULB Halle 3
001 535 250



TA-00L

Felger

10/7
10/8





ed camente in etwas dämpfte / auch die Geschwulst
 mlich verlor / nahm doch solche nachgehends weit
 hiedurch der Ausgang verwehret. Allermeist mer-
 u einer gänglichen Niederlage kommen würde / da
 Gorfried Hantschela / Freu- verdienet Dienst-
 bgelegter Beichte und erlangter Absolution den theu-
 ihm mit herglicher Andacht empfing / und hierauff
 Anfang mit seinen erwehnten Leichen- Ferte Pl. XXXI.
 ist / du hast mich erlöset / Herr du getreuer
 mine, und mit diesen Worten:
 Und eh wir uns besinnen
 Der Erden geben gute Nacht,
 fügte
 ir mein Ende!
 rkommt der Todt / etc.
 ochen meiffens / und in die 10. Tage gang darnieder
 ern gefährlichen Zufalle in guter Gelassenheit zu sei-

Hey dem Grabe

Der weyl. Tit.

226.

K R I C H T E R

Margarethen Richt-

terin geb. Mäynerin /

Des weyl. Tit.

Hrn. George Richters /

Maths-Freundes / Alten Bürgers / auch der löbl. Bä-
 cker-Zunft gewesenen Eltesten

Hinterlassenen Frauen Wittwen /

Dahin Sie,

Nachdem Sie Anno 1731. den 18. Martii (war der Sonntag Pal-
 marum) nach betroffenen Streck-Flusse des Abends halb 10. Uhr auf
 Jesum selig entschlafen,

Den 23. ej. am Char-Freitage

Zur lieben Frauen

Unter ansehnlicher Begleitung gebracht worden /

Setzte dieses

Vor sich, und seine geliebte Geschwister

Der Seel. Mutter

zu letzten Ehren auf

Ihr jüngster Sohn:

M. Johann Christian Richter /

Pfarrer in Herwigsdorff.

H. J. J. J. J.
 Handw. bey M. J. J. J. J.



id wohlerfahrner Arzt gewesen. Ja wir selbst
 preisen / daß er den Wohlseeligen vor allen seinen
 ter Eltern und Vor-Eltern / zu einen höhern Alter
 bishero binnen 45. Jahren alle die in diesen un-
 erhalten / dergleichen Exempel in hiesiger Stadt
 nehro der Wohlseelige bald in seine Grab- Stätte
 zu:
 deiner Grabes-Zöhle /
 selber zubereit.
 und deine theure Seele
 it Himmels-Luft erfreut.
 Du an uns erwiesen /
 ch habe noch zu lesen /
 dieser Schrift gepriesen /

